



Zeitung

MÄRZ 1986



Unser Kopf ist rund,
damit wir auch
in die andere Richtung
denken können

Unser Kopf ist rund,
damit wir auch
in die andere Richtung
denken können.



Z-6 Schneiderei

Behutsamkeit. Es ist sozusagen der Weg vom idealistischen Ansatz, der großen Euphorie hin zum Alltag, ohne jedoch das Grundziel, die Richtung aus den Augen zu verlieren.

... weil Lernprozesse, Erfahrungen eine gesunde Entwicklung erst möglich machen. So braucht auch das Wachsen, das wir in unseren Projekten bemerken, ein Innehalten, braucht Entschlossenheit und Elan ebenso wie

Wenn man es mit dem Erwachsen-werden vergleicht, könnte man sagen, der Z6-Laden feiert seinen 18. Geburtstag, er ist noch nicht ganz volljährig, hat auch noch nicht ganz aufgehört zu wachsen, ist aber, wie's schön heißt, aus dem größten heraus.

Er hat als Kind und später als Jugendlicher mit allen möglichen Dingen gespielt, probiert und Erfahrungen gesammelt, war Alternativ-, Buch-, Kommissions- und Bioladen, indische Welle und Trödlerei, hat sich dann immer mehr mit solchen Waren beschäftigt, die auch sein wirtschaftliches Fortbestehen ermöglichen haben und trotzdem sinnvoll sind:

ausgefallene Spiele und Geschenke, ansprechendes Umweltschutzpapier, Naturkosmetik, verschiedene Tees, frische Textilien, hochwertige Lederwaren, ...

Jetzt steht er vor dem Ausbau: vergrößerte Verkaufsfläche, erweitertes Warenangebot, zwei zusätzliche Arbeitsplätze!

Etwas schwieriger ist es mit dem Eltern-Kind-Laden. Immer ein wenig im Schatten seiner Geschwister, eher kleingewachsen und stiller, gleichzeitig aber voller Ideale und von erstaunlicher Zähigkeit, denn, wenn es nach der Gerüchteküche ginge, wäre er schon längst zugesperrt oder zumindest in den Z6-Laden verlegt worden. Der Verein beschäftigt sich in der letzten Zeit ganz intensiv mit ihm und es wird ein gemeinsames, neues Konzept erarbeitet. ...

... ein Kampf mit den Widersprüchen zwischen Wirtschaftlichkeit und Sozialprojekt, der sich eigentlich durch alle Betriebe zieht, besonders bemerkbar in der Philippine:

»Ein gutgehendes Lokal ... immer voll ...«, munkt man in der Stadt. Stimmt!



Z-6 Laden

Die Philippine ist noch jung, aber erstaunlich gut entwickelt für ihr Alter. Trotz ihrer wirtschaftlich recht schwierigen Situation vollbringt sie (neben dem Anspruch, arbeitslose Jugendliche einzustellen) soziale Leistungen, die — gemessen an anderen Betrieben — wirklich Modellcharakter haben: 40-Stunden-Woche für die Angestellten, Teambesprechungen mit einem Supervisor, wo Arbeitsstrukturen und Beziehungen gemeinsam beleuchtet werden, ...

Für die Zukunft gibt's viele Ideen: die Philippine zu erweitern, z.B. durch einen Garten, einen Ruhetag einzuführen, gezieltere Werbemaßnahmen, ... und einiges mehr!

Sie braucht noch etwas Geduld und Zeit, vor allem aber Unterstützung und Wohlwollen, bis sie so richtig mit beiden Beinen im Leben stehen wird.



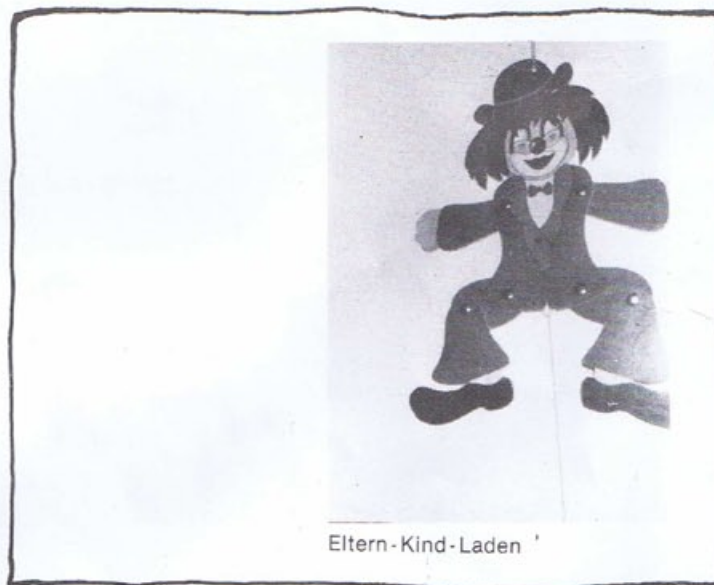
Philippine

»Zuviele Angestellte«, sagt der Betriebswirt, »werden in der Philippine beschäftigt. Vergleicht man sie mit anderen Gastlokalen, beträgt hier der Personalkostenanteil 60%, dort ca. 30%!« Stimmt auch!

Unser jüngstes Projekt: die Schneiderei. Nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit werkeln sie dahin, die Schneidermeisterin und zwei Jugendliche, fast wie Heizenmännchen im stillen Kämmerlein. Es gab erst einige wenige zaghafte Versuche, an die Öffentlichkeit zu gehen und zu sagen, daß diese kleine Maß-, Änderungs- und Auftragschneiderei auch für Sie da ist.

Aber, offen gestanden: »Würden Sie sich das in diesem zarten Alter zutrauen?!«

Wir wollen nicht stolze und blinde Eltern sein! Wir verstehen unseren gemeinsamen Weg als eine Entwicklung, die in der Realität Bestand haben soll und positive Impulse ausstrahlt!



Eltern-Kind-Laden

Integrierte Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle,

Di - Do 9 - 12, 16 - 20 Uhr, Tempelstr. 2/1, Tel. 391636

Arbeitslosigkeit, junge, werdende Mütter, Jugendliche und junge Erwachsene ... diese Schwerpunkte haben sich in der Beratungsstelle herauskristallisiert. Immer wieder können solche Ratsuchende in die eigenen Betriebe vermittelt werden, wo sie während und nach der Arbeit bei uns begleitet und unterstützt werden.

1985 waren das insgesamt 33 Jugendliche:
9 Z6-Laden
4 Eltern-Kind-Laden
15 Philippine
5 Schneiderei

Das neue Haus entdecken

Die wohl einschneidendste und augenscheinlichste Veränderung des Jugendzentrums Z6 war die örtliche. Das Kellerdasein gehört nun endgültig der Vergangenheit an. Seit der Eröffnung drücken die Bewohner des neuen Jugendzentrums dem Haus nach und nach ihren Stempel auf. Die vielen Räume und der große Clubbereich bieten aber noch viele Möglichkeiten des Entdeckens, Gestaltens und Entfaltens. Es zeigte sich, daß vor allem Jugendliche, denen der Keller mit seinen vielen Nischen und Winkeln seit einigen Jahren vertraut war, Schwierigkeiten hatten, sich auf die Höhe und Weite des neuen Hauses umzustellen. Jene, die nur kurz im Keller waren oder neu dazugekommen sind, waren beeindruckt, welch schönes Haus sie ihr Jugendzentrum nennen können.

Eine weitere, wesentliche Veränderung ergab sich durch das neu gebildete Team, das mit der Übersiedlung die Arbeit aufnahm. Neue Mitarbeiter bringen natürlich neue Ideen, ihre Illusionen und Schwerpunkte für die Arbeit im Jugendzentrum mit. Trotzdem will aber das neue Team an die bisherige Jugendarbeit im Z6 anknüpfen und diese weiterführen.

In den ersten Wochen nach der Eröffnung herrschte ein reges Kommen und Gehen, unverbindlich und anonym. Wir entschlossen uns, einen ersten Schritt in Richtung Verbindlichkeiten zu tun, indem wir einen Journaldienst im Eingangsbereich einrichteten und konsequent die Mitgliedsbeiträge (S 200,- pro Jahr) einforderten. Dadurch entstehen zwangsläufig erste Kontakte mit dem Mitarbeiter, der den Journaldienst versieht, erste Gespräche bahnen sich an, Informationen werden ausgetauscht.

Wer keinen Ausweis erwerben will oder nur selten kommt, hat die Möglichkeit eine Tageskarte für S 5,- zu lösen. Es ist ganz klar und verständlich, daß viele Jugendliche diese Einführung nicht widerspruchslos hinnahmen. Einige boykottierten für einige Zeit das Jugendzentrum, andere fragten uns, ob wir nun »total deppert« wären, ob wir uns mit dem Geld ein festliches Abendessen finanzieren wollen, unterstellten uns Geldgier und ähnliches.

Die, bei der Einführung der Verbindlichkeiten auftretenden Konflikte, das Herantasten der Jugendlichen an die Grenzen, die folgenden Verbote und Konsequenzen, anschließende Gespräche und Kompromisse, bei denen meist wesentlich mehr als der Stein des Anstoßes aufs Tablett kommt, sind häufig der Anfang einer engeren Beziehung. Derartige Verbindlichkeiten sind ein Beitrag zur Schaffung einer wohligen, warmen Atmosphäre, in der Beziehungen und Vertrauen entstehen und gedeihen können.

Neu im Jugendzentrum ist eine Percussion-Gruppe, eine Tanzgruppe und eine Tischtennisgruppe. Sehr wertvolle und attraktive Angebote sind durch die Zusammenarbeit mit dem Alpenschmalfilm-Club und mit einem Hobby-Wissenschaftler dazugekommen. In der Bio-Station (Froschhausen) kann man den Kreislauf der Natur im Kleinen nachvollziehen. Auch in gestalterischer Hinsicht hat sich seit der Eröffnung einiges getan. Die Wände sind bunter geworden, neue Einrichtungen sind dazugekommen, die einzelnen Räume werden gestaltet, der Holzfußboden ist schon etwas abgetreten, die weißen Wände zeigen erste Spuren; Leben ist eingekehrt.

Artur Habicher

Ball- das „andere“ Ereignis im Z6

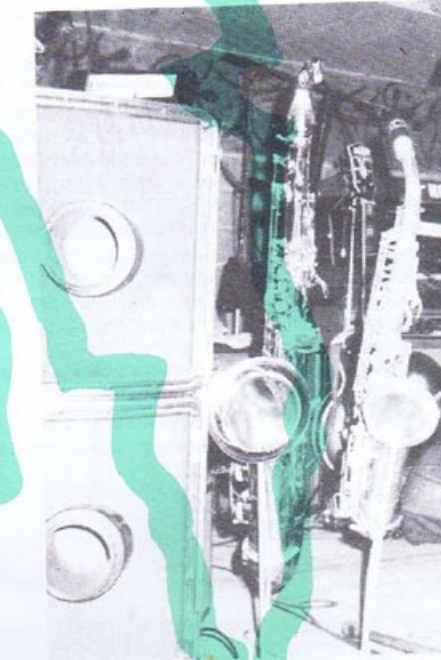


Sektbar, Krawatten, Lachs und Kaviar, Girlanden, Lackschuhe, Parfum ...

Es herrscht schon eine seltsame Atmosphäre heute im Z6. Schon am Freitag befällt uns das Ballfieber und wir dekorieren den Clubraum mit buntem Krepppapier und Lampions. Wie selbstverständlich kommen am Samstag Nachmittag die Z6ler, um uns zu helfen und, obwohl es sonst so viele Konflikte gibt, arbeiten wir jetzt konzentriert miteinander.

Es geht um etwas. Nicht nur 600 Brötchen in einer halben Stunde zu belegen — aber schön, bitte! — sondern auch die Nervosität zu besiegen, und den Dingen den letzten Schliff zu geben. Wir rücken zusammen!

Wir haben eine Band bestellt, weil sich dieses Fest abheben soll von den anderen. Mit Musik, die es nicht jeden Tag gibt im Z6. Mit Leuten, denen man ansieht, daß hier ein Fest stattfindet. Mit Lachs und Kaviar, obwohl uns an allen anderen Tagen der Toast sehr gut schmeckt.

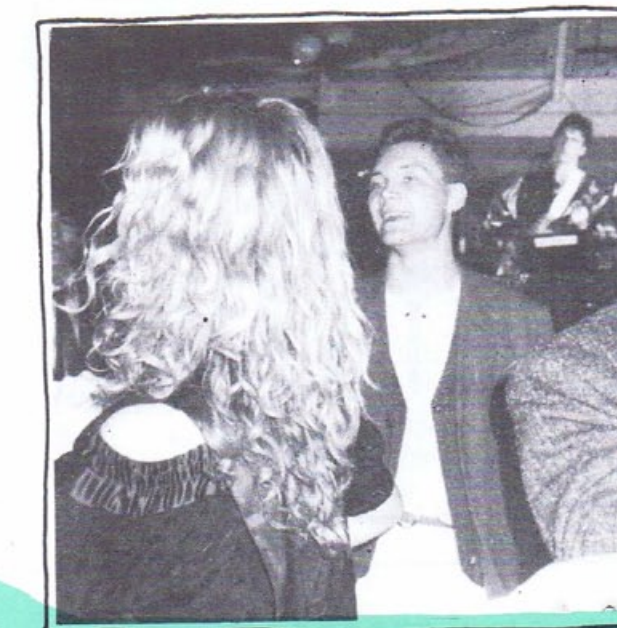


Die Aufregung vor der Mitternachtseinlage ist groß: ein Hexentanz soll zur Geisterstunde von der Tanzgruppe vorgeführt werden — selbsterfunden. Es ist eines der wenigen Ereignisse, bei denen Mädchen an die »Z6-Öffentlichkeit« treten. Trotz einiger Pannen gelingt es, die Leute tanzen jetzt zur Hexenmusik.

Um ein Uhr sperrt die Disco auf, und der Z6 Sound reißt auch alle »alten Z6ler«, Eltern und Freunde mit. Wer nicht in der Disco flippt, ratscht jetzt im Café, holt seine Tombolapreise ab oder erholt sich am Buffet.

Um 3 Uhr schließen wir die noch immer volle Disco, und der »harte Kern« übersiedelt ins Café, wo es noch bis 6 Uhr gemütlich ist.

Resümee um 3 Uhr: Ca. 300 Besucher, Brötchen alle aufgegessen, Walkmann verlost, Schuhe eingetanz, Gläser und Papier aufgekehrt, 2 Gläser Wein, zufrieden ...



Über die Drogenberatung des Jugendzentrums Z6

Die Drogenberatungsstelle des Z6 spricht in erster Linie Jugendliche aus dem Jugendzentrum an. Daneben steht sie natürlich auch allen Ratsuchenden, Eltern und Angehörigen jederzeit offen.

Wichtige Aufgaben der DB sind neben der Beratung und der Motivierung zur Therapie auch die Nachbetreuung. In den Sozialprojekten des Z6 können ehemalige Drogenabhängige, die noch ohne Arbeit sind, 6 Monate als Überbrückung arbeiten.

Ein sehr wesentlicher Aspekt unserer Arbeit ist jedoch die Vorbeugung. Um zu verhindern, daß die Jugendlichen in den Drogen einen scheinbaren Ausweg aus ihrer oft unbefriedigenden Lebenssituation sehen (Arbeit, Schule, Familie), versuchen wir in Gesprächen, Gruppen und mit Angeboten im kreativen, sportlichen und musischen Bereich, die Probleme und Nöte der jungen Leute aufzugreifen, gemeinsame Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten und Impulse für eine sinnvolle und selbstbestimmte Freizeit zu vermitteln. Eine der drei wichtigsten Regeln als Voraussetzung für den Besuch im Jugendzentrum lautet: Drogen haben im Jugendzentrum nichts zu suchen. Diese Regel weist auf die vorbeugende Drogenarbeit im Jugendzentrum hin. Dies bedeutet nicht die Tabuisierung der Drogenproblematik im Jugendzentrum, sondern an erster Stelle diejenigen Jugendlichen zu schützen, die keine Drogen konsumieren.

Durch den Anspruch, das Jugendzentrum von Drogen sauber zu halten und nicht Auffangbecken für drogengefährdete und drogenabhängige Jugendliche zu sein, komme ich als Drogenberaterin nicht selten in Konflikt. Meine Funktion umfaßt sowohl die Polizisten- als auch die Berateraufgabe. Es gilt: Wer unter Drogen ins Jugendzentrum kommt oder im Haus konsumiert, erhält Hausverbot. Das bedeutet, daß eine durch den täglichen Betrieb bereits geschaffene Beziehung zu den betroffenen Jugendlichen dadurch augenscheinlich auf dem Spiel stehen könnte. Jedoch erscheint es uns unausweichlich, bei einem Drogenkonzept klare Grenzen und Konsequenzen zu ziehen; ohne den Jugendlichen das Angebot eines Gesprächs, allerdings außerhalb der üblichen Öffnungszeiten des Jugendzentrums anzubieten.

Inzwischen haben wir im Jugendzentrum bereits 8 Hausverbote im Zusammenhang mit Drogenkonsum ausgesprochen. Speziell bei diesen Jugendlichen, glaube ich, haben wir erst durch die Hausverbote die richtige Plattform für weitere Gespräche geschaffen.

Drogenberatungsstelle im Jugendzentrum Z6
Montag bis Freitag 9 - 12 und 17 - 22 Uhr
Tel. 20808

lioba thurner

Z6-Verantwortliche

Jugendzentrum:

Leiter und Geschäftsführer: Artur Habicher * Drogenberatung: Lio Thurner * Familien- und Partnerschaftsberatung: Christof Gstrein * Psychologe: August Flucher * Jurist: Dr. Hannes Stabenheimer * Journaldienst: Petra Haller * Pädagogische Mitarbeiterin: Gabi Posch * Hausmeister: Hermann Larcher * Verein: Dr. Meinrad Schuhmacher, Dr. Manfred Weber, Dr. Karl Kätzler, Maria Paumgarten, Franz Mayr, Dr. Bernhard Rathmayr, Peter Ziermann, Familie Neuhäusser * Obmann und Koordinationsberatung: Franz Hießböck

Z6-Sozialprojekte:

Geschäftsführer / innen: Mag. Karin Kreisl (Philippine), Michael Mader (Z6-Laden), Angelika Preßlauer (Familienberatung und Organisation) * Projektleiterinnen: Dagmar Jenewein (Philippine), Anita Hauser (Eltern-Kind-Laden), Eva Poyer (Schneiderei) * Hauptamtliche Mitarbeiter / innen: Klaus Püspök, Geri Mader, Ingrid Blengl, Bernd Perner, Bettina Fritz (alle Philippine), Annelies Mader (Buchhaltung) * Wirtschaftsberater: Reinhard Schrott, Peter Lindenthal, Herbert Cammerlander * Psychologin: Lisl Lücke-Lindenthal * Koordination und Obmann: Franz Hießböck * derzeitige Jugendliche: Angela Wagner, Georgia Clorici, Susanne Haslwanter, Silvia Moser, Isabella Tusch, Elisabeth Henke, Isabella Kindler, Nadja Kliche.

Derzeitige Zivildienstler: Roberto Gagliano, Markus Repnik, Reinhard Schrott, Helmut Radler, Martin Kugler.


Ich möchte die »Z6-Zeitung« kostenlos zugesandt bekommen.
Name: _____
Straße: _____
Ort: _____

Verein zur Förderung der Sozial- und Kulturprojekte des Z6
Tempelstraße 2
6020 Innsbruck

Second hand Kleiderladen
WAMMS
Innrain 100
6020 Innsbruck
Tel. 33161

»Sie bringen den Körper, wir formen ihn!«
Body Mind
FITNESS-CENTER
Aigner, Hießböck
Andreas Hafer Str 11-13 Innsbruck-Telefon 0522 / 20 50 22
NEUERÖFFNUNG

Pradler Kaufladen
vormals: Bäckerei Roilo
Pradlerstraße 15
Der Pradler Kaufladen ist ein Projekt des Vereins »Erzeuger-Verbraucher-Initiative zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Haftentlassene«. Die Hauptziele: Die Schaffung von zwei Transitarbeitsplätzen für Haftentlassene und die Förderung von Bauern in entwicklungsschwachen Gebieten.
Eröffnung am 11. April



Wir kümmern uns um den Menschen.
MERKUR
VERSICHERUNGEN
Um Ihren persönlichen Kontakt bzgl. Kranken-, Unfall-, Lebens-, Pensions- und Sachversicherungen bemüht:
Hans Peter Grubhofer
Tel. 05222/28061 od. 05222/472394

A. GOTTARDI
Feine Flaschenweine
Innsbruck-Heiliggeiststraße 10

HAUSBERGER ELEKTROTECHNIK
GES. M. B. H. & CO. KG
6010 INNSBRUCK - PACHERSTRASSE 7
TELEFON (05222) 43163/64, 43346/47/48 - FS05-3805 - POSTFACH 209
Installationsmaterial
Elektrogeräte
Radio Stereo Fernsehen
Beleuchtungskörper
Komplettküchen
Kundendienst

SCHLÜSSEL + SCHLOSS ☎ 21014
RUND UM DIE UHR AUCH SONN- u. FEIERTAG
AUFSPERRDIENST
0522 **21-0-14**
DER SPEZIALIST LEOPOLDSTRASSE 48

titelverdächtig
Geisterburg in Hall
basco CHARRASCO
in Massimo
MOBBY DICK
Löwenfels
Downtown
Goldenes Dachl



IHR PARTNER FÜR BÜCHER + ZEITSCHRIFTEN
Geisteswissenschaften/Sprachen
Taschenbücher/Romane/Sachbücher
Jugendbücher/Pädagogik
Technik/Architektur/Kunst
von 8.30 - 18.00 Uhr durchgehend geöffnet
WAGNER'SCHE
Universitätsbuchhandlung
6021 Innsbruck, Museumstr. 4
Tel. 05222/22316

Genau Zuschnitte sind unsere Stärke!
A. MINATTI
Innsbruck, Dreieiligenstr. 9, beim Forumkino
Tel. 27 896
Parkplatz im Hof
das GESCHÄFT für HEIMWERKER
• Küchenarbeitsplatten
• Leisten
• Naturholzplatten in Fichte u. Kiefer
• Profilholz - Nord. Fichte - Kiefer

der Vorteil einer guten Bank
BTV
Bank für Tirol und Vorarlberg



Gut für's Geld.
HAGEBANK
TROLER HANDELS- UND GEMEINBANK



Umsteigen zur Hypo
HYPO BANK
Die Bank des Landes Tirol

